



Inhaltsverzeichnis

- 3** Editorial
Ich gehöre dazu!
- 4** Rückblick auf das Jahr 2008
Caritas Bern in Bewegung
- 6** KulturLegi Kanton Bern
KulturLegi «on tour» im Sommer 2009
- 7** Förderverein
**Der Förderverein hilft Bedürftigen
im Kanton Bern**
- 10** Caritas Bern in Zahlen
- 19** De tout un peu
«J'en fais partie»
- 22** Mitarbeitende Caritas Bern
«Engagiert für Integration»

Impressum:
Ich gehöre dazu
Rechenschaftsbericht 2008 von Caritas Bern
Gestaltung: Renata Hubschmied, Bern
Redaktion: Karl Johannes Rechsteiner, Reto Mischler
Fotos: Andreas Blatter, Urs Siegenthaler, Stadttheater Bern,
Christoph Wider
April 2009

Ich gehöre dazu!



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir alle wollen dazugehören: zu einer Familie, zum Freundeskreis, zum Fussballverein, zur Konsumgesellschaft oder zum Kirchenchor. Wir brauchen «Heimat». Wir brauchen soziale Kontakte in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Freundeskreis. Durch dieses Netz fühlen wir uns angenommen, zugehörig und akzeptiert. Sozial integrierte Menschen erkranken seltener und können mit Stress besser umgehen.

Aber was, wenn jemand aus diesem Netz hinausfällt? Eine armutsbetroffene Person aus dem Kanton Bern erzählt: «Es ist nicht mehr möglich, meine Kontakte so zu pflegen, wie ich gerne möchte. Das Schlimme ist, dass ich ohne Geld auch keine Ferien und Wochenenden habe. Ich gehöre nicht mehr dazu.»

Integration – sozial, beruflich oder kulturell – ist nicht selbstverständlich! Was können wir tun, damit mehr Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können? Wir von der Caritas Bern sind überzeugt, dass soziale Integration eine präventive Strategie sein muss, die gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Stabilität ermöglicht.

Dies beginnt im Grossen mit Angeboten für bessere Integrations- und Bildungschancen von Jugendlichen, dem Kampf gegen Armut, Erwerbslosigkeit und Diskriminierung, mit Wohnungspolitik und Stadtentwicklung. Wichtig ist, dass die Gesellschaft Rahmenbedingungen schafft, die eine berufliche und soziale Integration ermöglichen, wie es im Sozialbericht 2008 der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion gut beschrieben wird.

Und im Kleinen? Wann nehmen wir uns Zeit für den arbeitslos gewordenen Nachbarn? Wann laden wir eine (noch) fremde Person zum Nachtessen ein oder unterstützen ein soziales Projekt? Im Magazin «Nachbarn» können Sie mehr darüber lesen wie fruchtbar der Integrationsalltag sein kann. Z. B. über die Begegnung einer freiwilligen Gotte mit der 8-jährigen Chioma im Cabe-Projekt «mit-mir» – bereichernd für alle Beteiligte. Das Magazin erscheint neu zweimal jährlich. Es ersetzt den bisherigen Jahresbericht. Gratis bestellen können Sie es bei Caritas Bern, «Magazin Nachbarn», Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14 oder bei info@caritas-bern.ch.

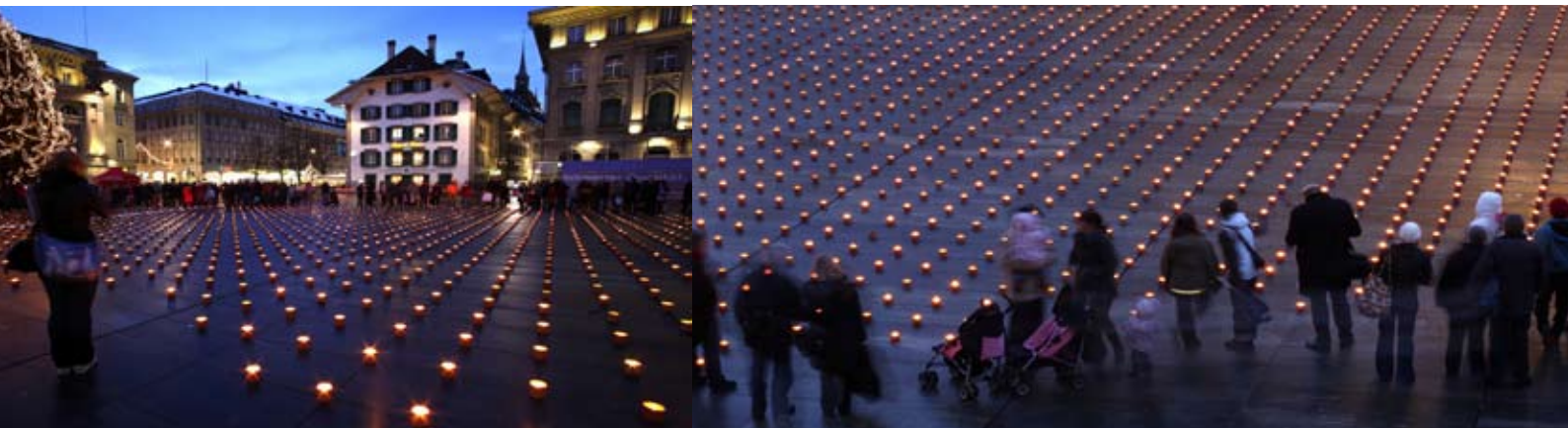
Thomas Studer
Geschäftsleiter Caritas Bern

Caritas Bern 2008 in Bewegung

Das vergangene Jahr war für Caritas Bern in den drei Abteilungen «Migration», «Soziale Aufgaben und Animation» sowie «Kommunikation und Dienstleistungen» gewohnt intensiv. Und die Geschäftsleitung wechselte von Toni Hodel zu Thomas Studer.

Migration

- Der Flüchtlingsdienst der Caritas Bern begleitete 2008 rund 490 Flüchtlinge, die aufgrund eines positiv entschiedenen Asylgesuches definitiv in der Schweiz bleiben können. Neben der materiellen Existenzsicherung erhielten die anerkannten Flüchtlinge Unterstützung für die Entwicklung von Perspektiven für ihre wirtschaftliche Existenz. Neben Sachhilfe ist psychosoziale Begleitung und Vernetzung mit spezialisierten Institutionen dabei wichtig. Der Flüchtlingsdienst arbeitet im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern unter dem Dach der Integration Bern AG zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK), dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH) und dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS).
- Im Wohnprojekt fand die individuelle Begleitung von Flüchtlingen statt, die es besonders schwer haben, selbständig eine Wohnung zu finden. Aufgrund der steigenden Zahl von wohnungssuchenden Flüchtlingen und des knapper gewordenen Angebots auf dem Wohnungsmarkt wurde das Wohnprojekt im Juli 2008 mit einer offenen Werkstatt für Wohnungssuchende erweitert, welche ungefähr 600 Klientinnen und Klienten betreute. Die se wurde laufend ausgebaut und konnte der steigenden Nachfrage dennoch kaum gerecht werden.
- Die Berner Vermittlungsstelle für interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer «comprendi?» vermittelte 2008 im Kanton Bern 11 900 Übersetzungsstunden und verzeichnete damit im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von über 2000 Stunden. Die Übersetzungen dienten vorwiegend der Verständigung zwischen fremdsprachigen Personen und Fachleuten aus dem Gesundheits-, dem Bildungs- und dem sozialen Bereich. «comprendi?» koordiniert über 200 interkulturell Übersetzende in ca. 50 Sprachen. 2008 wurde das Angebot «Telefondolmetschen» als Pilotprojekt lanciert.
- Im Pilotprojekt Alter und Migration entwickelten sich in Lyss das «Forum» – ein Treffpunkt für Italienisch sprechende ältere Migrantinnen und Migranten – sowie der «runde Tisch» der Vertretungen von Behörden, Kirchen, Dienstleistenden, verschiedenen Gruppierungen und Vereinen. Hier werden Ideen rund um die Bedürfnisse von älteren Migrantinnen und Migranten laufend umgesetzt.



Tausende von Kerzen brannten am 20. Dezember 2008 vor dem Bundeshaus bei der Aktion «Eine Million Sterne».

Soziale Aufgaben und Animation

- Zehnmal mehr Teilnehmende als 1998 verzeichnete 2008 das «FlicFlac»-Stellen netz. Das zehnjährige Jubiläum wurde mit einem Fest gefeiert. Der Pool von rund 70 Stellennetz-Plätzen wurde rege beansprucht: Im letzten Jahr gab es 128 Teilnehmende, davon haben 75 das Programm beendet. Gut 25 Prozent aller Teilnehmenden fanden eine reguläre Anstellung im ersten Arbeitsmarkt.
- Caritas Bern lancierte im Oktober 2008 in Zusammenarbeit mit der Stadt Biel die KulturLegi Biel-Bienne. Die KulturLegi wird damit in drei Städten (Bern, Thun und Biel) im Kanton angeboten und von rund 3000 Personen mit kleinem Einkommen genutzt. 2009 erfolgt der Ausbau in Agglomerationsgemeinden von Bern und Thun.
- Die Caritas-Märkte Bern und Thun haben 2008 trotz Preiskampf im Detailhandel die Umsätze um 30 bis 40 Prozent steigern können. Zusammen haben sie jährlich mehr als 5000 Kundinnen und Kunden.
- An der Wochenendtagung für Einelternfamilien zum Thema «Hindernisse überwinden» haben 28 Erwachsene, 21 Kinder und 10 Jugendliche teilgenommen.
- Die von Caritas Bern mitgetragene Zeitschrift «EinElternForum» ist 2008 dreimal erschienen und wird von rund 2500 Personen abonniert.

- Im Patenschaftsprojekt «mit mir – avec moi» schenken Freiwillige Kindern aus armutsbetroffenen Familien Zeit: Bei Caritas Bern konnten 49 Kinder von einer Patenschaft profitieren. Am jährlichen Fest dieses nun fünf Jahre alten Projektes haben 78 Personen teilgenommen. Mehrfach wurde die Ausstellung «arm – ausgeschlossen» gezeigt.
- Die Fachstelle Freiwilligenarbeit hat 2008 tragfähige Strukturen aufgebaut, die den Standards der Freiwilligenarbeit entsprechen.

Mit den Lichtern von «Eine Million Sterne» setzte die Caritas ein Zeichen für ein friedliches und solidarisches Miteinander

Kommunikation und Dienstleistung

- Die Abteilung «Kommunikation und Dienstleistung» unterstützt die andern Abteilungen (Soziale Aufgaben und Migration) und den Geschäftsleiter. Sie legt die Grundlage für das ISO-Qualitäts-Zertifikat und kommuniziert intern und extern möglichst wirkungsvoll. Im 2008 wurden die Finanzen weiter professionalisiert, das Fundraising wurde ausgebaut (10 Prozent Mehreinnahmen) und der Anteil des administrativen Aufwands um mehrere Prozente gesenkt.
- Mutmachen braucht Öffentlichkeit. Mit 52 Medienkontakten – davon 39 Zeitungsartikeln, drei Fernseh- sowie zehn Radioauftritten – war die Medienarbeit sehr erfolgreich. Im Berner Pfarrblatt erschienen 13 Beiträge von und über Caritas Bern.



Wussten Sie, dass ...

- ... 119 Übersetzerinnen und Übersetzer bei Caritas Bern arbeiten
- ... 38 festangestellte Mitarbeitende bei Caritas Bern arbeiten?
- ... 115 Freiwillige, die Arbeit von Caritas Bern unterstützen
- ... 15 im Honorarvertrag angestellt sind?
- ... 26 der 38 festangestellten Mitarbeitenden Frauen sind?
- ... das Durchschnittsalter 43 Jahre beträgt?

KulturLegi «on tour» im Sommer 2009

Die KulturLegi verschafft Menschen mit schmalem Budget in Bern, Thun und Biel einen Zugang zu Sport, Bildung und Kultur. Nun wird das Angebot auf Regionsgemeinden ausgedehnt. Die Berner Strassenkapelle «Wagabundis» lanciert dies mit einer Tour.

Bremgarten, Frauenkappelen, Kirchlindach, Köniz, Muri, Urtenen-Schönbühl, Heimberg, Hilterfingen, Oberhofen, Thierachern und Wiggiswil. All diese Regionsgemeinden sind ab Sommer 2009 neu bei der KulturLegi mit dabei. Weil sich immer mehr Menschen Konzertbesuche, Sportveranstaltungen oder Zeitungsabos nicht mehr leisten können, gibt's die KulturLegi. Damit nicht alles Alltägliche unerschwinglich werden muss. Denn das grenzt Menschen aus, sie gehören wegen ihrer materiellen Probleme nicht mehr «dazu». Die KulturLegi setzt ein Zeichen dagegen.

Minimale Administration

170 Organisationen, Firmen und Institutionen im Kanton Bern vergünstigen ihre Angebote für Menschen mit kleinem Portemonnaie, wenn die KulturLegi vorgewiesen wird. Der Ausweis garantiert, dass die se Grosszügigkeit nicht missbraucht wird und nur bedürftige Personen eine KulturLegi erhalten. Caritas Bern, Sozialdienste oder andere Ämter prüfen jeden Kartenantrag einzeln. Das Budget wird durch Beiträge der Gemeinden, von Kirchen und gemeinnützigen Organisationen gedeckt, die Caritas Bern übernimmt das Defizit.

Das Projekt KulturLegi wurde in seiner dreijährigen Pilotphase 2005 bis 2007 detailliert ausgewertet. Die Angebotspartner sind mit dem Verlauf zufrieden, kein einziger ist ausgestiegen. Die Nutzer und Nutzerinnen brauchen die Karte gerne und setzen sie durchschnittlich rund zwei Mal pro Monat ein. Die guten Ergebnisse machten die Ausweitung auf die Städte Thun und Biel möglich. Ab 2009 schliessen sich verschiedenste Regionsgemeinden in Bern und Thun an.

«Wagabundis» macht Stimmung

Zum Start der KulturLegi in den Regionsgemeinden organisiert die Caritas Bern zusammen mit der jungen Berner Strassenmusikkapelle und Mundartrockband «Wagabundis» eine kleine Tournee. Der Sound der siebenköpfigen, pffifigen Combo pendelt irgendwo zwischen Rock, Ska, Blasmusik, Liedermacherei, Folk und Pop hin und her. Unterstützt werden die Musiker von der Compagnie «Kling & Spring» mit akrobatischen Show-Einlagen. Das Motto: Strassenmischungen leben länger als Gezüchtetes ...

«Wagabundis on tour» mit KulturLegi

1.7.2009 Bremgarten
12.8.2009 Urtenen-Schönbühl
20.8.2009 Muri
21.8.2009 Thierachern
27.8.2009 Köniz
Änderungen vorbehalten, Termine Frauenkappelen und Kirchlindach noch offen.
Weitere Informationen siehe Tagespresse oder die Webseiten: www.kulturlegi.ch und www.wagabundis.ch



Für die KulturLegi im Sommer 2009 in den Regionsgemeinden unterwegs: Die lüpfige Mundartcombo «Wagabundis», die 2008 den Jugendförderpreis der Burgergemeinde Bern gewonnen hat.

Der Förderverein hilft Bedürftigem

Mit dem Gewinn aus den Benefiz-Galas im Stadttheater Bern unterstützt Caritas Bern Menschen in Not. Jeder Franken des Fördervereins hilft direkt Erwachsenen und Kindern in Armut im Kanton Bern und kann ihnen in ihrer schwierigen Lage Mut machen.



Zweck des Fördervereins Caritas Bern ist, finanzielle Mittel für die Fachstelle der Caritas Bern zu beschaffen. Der Vorstand des Fördervereins legt grossen Wert darauf, dass die von ihm gespendeten Gelder direkt Familien und Einzelpersonen zugute kommen. Er bestimmt jedes Jahr mit Caritas Bern die Verwendungsbereiche für seine Hilfsgelder neu. Diese gelangen innerhalb Jahresfrist zweckgebunden an die gemäss den Zielsetzungen bedachten Personen im Kanton Bern.

Beachtliche Beträge des Fördervereins für Hilfen

Nach der zwölften Opern-Gala darf der Vorstand mit Befriedigung feststellen, dass seit Beginn insgesamt über 800 000 Franken der Fachstelle von Caritas Bern für Hilfe an Bedürftige im Kanton Bern übergeben wurden. Auch im Jahre 2008 konnte der Förderverein mit 60 000 Franken einen beachtlichen Betrag an die Caritas Bern übergeben. Von dieser Summe verwendete die Caritas Bern 30 000 Franken für Überbrückungshilfen, 20 000 Franken für die Caritas Märkte Bern und Thun und 10 000 Franken für das Patenschaftsprojekt «mit mir – avec moi». In diesem Projekt schenken Freiwillige Kindern aus armutsbetroffenen Familien Zeit. Mit der Verwendung des Gewinns in diesen drei Bereichen hat

die Caritas Bern die mit ihr vereinbarten Zielsetzungen überzeugend erfüllt.

Das heisst der ganze Betrag von 60 000 Franken kam bedürftigen Familien, ihren Kindern und Einzelpersonen zugute. Caritas Bern konnte aus den Geldern des Fördervereins und Dritter zahlreiche Gesuche von Familien und Personen positiv beantworten. Es sind dies Familien und Personen, die über zu wenig Einkommen verfügen, um zwingend notwendige ausserordentliche Ausgaben bezahlen zu können. Insgesamt konnten 76 Gesuche um Überbrückungshilfen berücksichtigt werden, wovon 46 für Familien. So können diese zuversichtlicher in die Zukunft schauen. Aber auch mehrere begründete Gesuche konnten nicht berücksichtigt werden, weil die verfügbaren Mittel ausgeschöpft waren. Nachhaltig für Familien und deren Kinder ist zudem die Möglichkeit des Einkaufs verbilligter Produkte in den Caritas-Märkten Bern und Thun.

Benefiz-Gala mit «Il Barbiere di Siviglia»

Am 22. November 2008 erlebten begeisterte Sponsoren, Gönner und Gäste im Stadttheater Bern die Aufführung der Oper «Il Barbiere di Siviglia» von Giacchino Rossini. Frau Bundeskanzlerin Corina Casanova übernahm freundlicherweise das Ehrenpatronat und Herr Regierungsrat

und Ständerat Werner Luginbühl das Patronat. Auch diese Gala war für alle Anwesenden ein Genuss und für die Caritas Bern ein Erfolg. Diese Aufführung des Stadttheaters Bern fand ungeteiltes Lob. Folgende Sponsoren und Gönner unterstützten die Gala grosszügig: Concordia mit Sitz in Luzern als Hauptsponsor; Ackermann Druck AG, Liebefeld; B+S Ingenieur AG, Bern; Burson-Marsteller, Bern; DV Bern Holding AG, Bern; IBM Schweiz. Nach der Aufführung verwöhnte das Hotel Bellevue Palace, Bern die Gäste mit vorzüglichen Häppchen.

Grossen Dank an alle Mitwirkenden

Der Förderverein und die Fachstelle Caritas Bern danken den Sponsoren und Gönnern für ihren grossen finanziellen Beitrag. Ohne ihre Treue wäre es nicht möglich, die für alle – Sponsoren, Gönner, und Gäste – immer zu einem begeisternden Anlass gewordenen Galas durchzuführen. Dem Projektteam aus dem Vorstand, das die Gala zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern zum vollen Erfolg führte, sei für den grossen Einsatz herzlich gedankt.

Mitglieder tragen mit

Ein nicht minder grosser Dank geht an die Mitglieder des Fördervereins, die Jahr für Jahr einen ansehnlichen Vereinsbeitrag einzahlen. In den Bereichen Sekretariat und Finanzen durfte der Förderverein im Jahre 2007 wieder auf die Dienste von B+S AG, Bern und des Vorstandsmitglieds Robert Sutter mit dem hinter ihm stehenden Unternehmen Sutter + Partner Architekten, Niederbipp zählen. Diese stellten den Aufwand für ihre Dienste nur zum Teil oder gar nicht in Rechnung. Dafür gebührt ihnen besonders grosser Dank. Dank geht auch an unsere Sekretärin Monika Andres. Ohne ihre zuverlässige Unterstützung sind die anspruchsvollen Aufgaben in der Organisation der Benefiz-Gala nicht zu erfüllen.

Jahresrechnung 2008

Im Jahre 2008 übergab der Förderverein den Betrag von 60 000 Franken an die Caritas Bern, die das Geld gemäss den einleitenden Erläuterungen verwendete. Die Benefiz-Gala mit «Il Barbiere di Siviglia» ergab einen Überschuss von 31 036.75 Franken. Der Förderverein besitzt keine Fondsmittel oder Finanzanlagen. Der Rechnungsabschluss per 31. Dezember 2008 stellt die vollständigen und tatsächlichen finanziellen Verhältnisse des Fördervereins dar. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich 2008 wie folgt zusammen:

- Robert Landtwing, Dr. oec. publ., Goldiwil (Thun), Präsident
- Judith Ackermann, Unternehmerin und Gemeinderätin, Köniz, Vizepräsidentin
- Adrian Guggisberg, alt Gemeinderat, Bern
- Stefan Lagger, Dr. rer. pol., alt Grossrat und alt Gemeinderat, Köniz
- Balz Oberle, Gerichtspräsident, Biel
- Irma Schildknecht, Evillard
- Robert Sutter, Architekt, alt Grossrat, Niederbipp

Der Präsident dankt seinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes herzlich für die grosse Unterstützung und Mitarbeit, die er in der Vorstandsarbeit erfahren durfte. Sie bilden die solide Grundlage für die Durchführung der Benefiz-Gala.



Robert Landtwing
Präsident des Fördervereins Caritas Bern

Jahresrechnung Förderverein

Bilanz per 31. Dezember 2008

	2008 CHF	2007 CHF
Aktiven		
Bankguthaben	99 517.37	59 733.22
Debitoren	–	20 520.00
	99 517.37	80 253.22
Passiven		
Kreditoren	64 517.25	12 796.10
Kapital	35 000.12	67 457.12
	99 517.37	80 253.22

Betriebsrechnung 2008

	2007 CHF	2006 CHF
Ertrag		
Jahresbeiträge, Spenden	4 410.00	8 180.00
Benefiz-Veranstaltung: Sponsoren, Eintritte	85 554.00	102 235.00
Zinsertrag	100.50	65.15
	90 064.50	110 480.15
Aufwand		
Beiträge Caritas Bern	60 000.00	60 000.00
Benefiz-Veranstaltung: Stadttheater	45 000.00	45 000.00
Übr. Aufwand Benefiz-Veranstaltung	8 966.75	10 116.60
Sekretariat inkl. Sachkosten	6 841.35	6 965.40
Drucksachen	1 549.40	550.50
Bankspesen	164.00	213.85
	122 521.50	122 846.35
Aufwandüberschuss	– 32 457.00	– 12 366.20

Buchführung und Jahresrechnung wurden Ende März 2009 durch die Revisionsstelle geprüft.

Caritas Bern in Zahlen

Bilanz per 31. Dezember 2008

	31/12/2008 CHF	Vorjahr CHF	Anhang
Aktiven			
Flüssige Mittel	382 010.86	330 907.12	
Wertschriften	13 500.00	13 500.00	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	422 210.00	182 677.15	2.1
Übrige Forderungen	63 978.11	256 541.36	2.1
Vorräte, Angefangene Arbeiten	130 805.86	176 227.85	2.2
Aktive Rechnungsabgrenzung	110 232.38	98 269.00	
Umlaufvermögen	1 122 737.21	1 058 122.48	
Sachanlagen	163 563.40	216 900.00	2.3
Anlagevermögen	163 563.40	216 900.00	
Total Aktiven	1 286 300.61	1 275 022.48	
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	0.00	302 557.70	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	394 641.65	128 694.40	2.4
übrige Verbindlichkeiten	98 449.75		
Vorauszahlungen (laufende Projekte; Verpflichtungen im Folgejahr)	104 145.00	251 809.92	
Passive Rechnungsabgrenzungen	305 780.39	214 282.65	
Kurzfristiges Fremdkapital	903 016.79	897 344.67	
Darlehen	30 000.00	60 000.00	
Langfristiges Fremdkapital	30 000.00	60 000.00	
Überbrückungshilfe-Fonds	45 000.00	45 000.00	
Fonds KulturLegi Kt. Bern	10 000.00		
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	55 000.00	45 000.00	
Erarbeitetes freies Kapital	161 477.81	150 112.48	
Freie Fonds	111 200.00	111 200.00	
Jahresergebnis (Ertragsüberschuss)	25 606.01	11 365.33	
Organisationskapital	298 283.82	272 677.81	
Total Passiven	1 286 300.61	1 275 022.48	

Betriebsrechnung 2008

	2008 CHF	2007 CHF
Spenden / Legate	229 345.35	212 856.05
Beiträge Dritter	546 336.35	839 517.55
Spenden und Beiträge	775 681.70	1 052 373.60
Gemeinden	1 188 497.54	924 792.33
Kanton Bern	1 522 268.35	1 154 768.40
Bund	150 183.00	160 000.00
Öffentliche Aufträge	2 860 948.89	2 239 560.73
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 233 197.70	1 664 279.73
Übrige Erträge	472 840.05	355 098.85
Betriebliche Erträge	2 706 037.75	2 019 378.58
Total Betriebsertrag	6 342 668.34	5 311 312.91
Caritas-Markt Bern	– 553 159.64	– 420 817.13
Caritas-Markt Thun	– 501 238.77	– 379 098.51
Kulturlegi Bern	– 84 299.94	– 82 048.97
Kulturlegi Thun	– 48 092.76	– 61 510.33
Kulturlegi Biel	– 7 224.30	
Programm FlicFlac	– 980 160.44	– 817 207.44
Projekt «mit mir»	– 250 476.90	
Soziale Aufgaben	– 2 424 652.75	– 1 760 682.38
Flüchtlingsdienst	– 1 264 202.45	– 1 001 852.00
Alter und Migration	– 86 173.74	– 36 577.95
Wohnprojekt	– 149 415.61	– 93 216.74
Vermittlungsstelle DolmetscherInnen	– 1 430 215.85	– 1 188 224.03
Migration	– 2 930 007.65	– 2 319 870.72
Projekte Kommunikation	– 14 481.65	– 32 563.90
Überbrückungshilfe	– 50 785.60	– 66 594.90
Diverse Projekte	– 26 769.90	– 90 241.43
Projekte Kommunikation und diverse Projekte	– 92 037.15	– 189 400.23
Total direkter Projektaufwand	– 5 446 697.55	– 4 269 953.33

	2008 CHF	2007 CHF
Personalaufwand	– 530 336.74	– 695 039.03
Reiseaufwand	– 7 430.85	– 6 668.00
Sachaufwand	– 113 877.58	– 66 842.75
Unterhaltskosten	– 50 354.31	– 40 297.45
Sammelaufwand Fundraising	– 136 830.83	– 136 806.74
Abschreibungen	– 26 214.00	– 66 348.30
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere	9 896.60	– 14 800.00
Total administrativer Aufwand	– 855 147.71	– 1 026 802.27
Betriebsergebnis	40 823.08	14 557.31
Finanzertrag	899.72	682.92
Finanzaufwand	– 6 116.79	– 8 196.78
Finanzergebnis	– 5 217.07	– 7 513.86
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	25 856.20
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	– 21 534.32
Übriges Ergebnis	0.00	4 321.88
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds	35 606.01	11 365.33
Entnahmen Fonds		66 594.90
Zuweisungen Fonds	– 10 000.00	– 66 594.90
Fondsergebnis	– 10 000.00	0.00
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	25 606.01	11 365.33
Zuweisung an Organisationskapital	– 25 606.01	– 11 365.33
Jahresergebnis nach Entnahme/Zuweisung	– 0.00	0.00

Mittelflussrechnung 2008

	2008 CHF	Vorjahr CHF
Ergebnis vor Fondsveränderung	35 606.01	11 365.33
Abschreibungen	26 214.00	66 348.30
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 239 532.85	- 7 672.00
Zunahme (-) / Abnahme (+) übrige Forderungen	192 563.25	- 212 413.20
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte, angefangene Arbeiten	45 421.99	88 772.15
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	- 11 963.38	345 769.05
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	265 947.25	- 235 165.11
Zunahme (+) / Abnahme (-) Finanzverbindlichkeiten	- 302 557.70	- 47 595.83
Zunahme (+) / Abnahme (-) sonstige Verbindlichkeiten	98 449.75	0.00
Zunahme (+) / Abnahme (-) Vorauszahlungen	- 147 664.92	124 779.92
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	91 497.74	- 7 866.70
Zunahme (+) / Abnahme (-) kurzfristige Rückstellungen	0.00	0.00
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	53 981.14	126 321.91
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+)	27 122.60	- 26 948.30
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	27 122.60	- 26 948.30
Zunahme (+) / Abnahme (-) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	- 30 000.00	- 60 000.00
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 30 000.00	- 60 000.00
Total Mittelfluss	51 103.74	39 373.61
Veränderung Flüssige Mittel		
Anfangsbestand Flüssige Mittel (01.01.)	330 907.12	291 533.51
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	53 981.14	126 321.91
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	27 122.60	- 26 948.30
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 30 000.00	- 60 000.00
Endbestand Flüssige Mittel 31.12.	382 010.86	330 907.12

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2008

	Anfangs- bestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Freies Kapital	161 477.81	25 606.01	–	187 083.82
Freie Fonds (Personal Betrieb)	111 200.00	–	–	111 200.00
Organisationskapital	272 677.81	25 606.01	0.00	298 283.82

	Anfangs- bestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Überbrückungshilfe-Fonds	45 000.00			45 000.00
Fonds KulturLegi Kanton Bern		10 000.00		20 000.00
Zweckgebundenes Fondskapital	45 000.00	10 000.00	0.00	65 000.00

Anhang zur Jahresrechnung 2008

1. Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Buchführung und Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Caritas Bern erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Grundsätzen und Empfehlungen der schweizerischen Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Institutionen (ZEWO). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

1.2 Bewertungsgrundsätze

Für die Rechnungslegung gilt das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen gilt Folgendes:

- Liquide Mittel und Wertschriften zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung
- Vorräte zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Forderungen

		31.12.2008	Vorjahr
Kanton	CHF	29 174.15	–
Gemeinden	CHF	122 671.00	49 963.50
Diverse	CHF	283 234.85	156 713.65
Wertberichtigung	CHF	– 12 870.00	– 24 000.00
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF	422 210.00	182 677.15

Diverse	CHF	22 878.41	27 857.04
Darlehen Überbrückungshilfe	CHF	3 130.80	7 218.80
Wertberichtigung	CHF	128 890.25	221 465.52
Total übrige Forderungen	CHF	154 899.46	256 541.36

2.2 Vorräte, angefangene Arbeiten

Die Warenvorräte aus den beiden Caritas Märkten Bern und Thun sind per Bilanzstichtag mit Fr. 39 884.51 bewertet.

2.3 Sachanlagen

		Nettobuchwert	Zugänge	Abgänge	Abschreib.	Nettobuchw.
		01.01.2008				31.12.2008
EDV	CHF	25 300	9 363.40	–	22 000	12 663.40
Mobilien	CHF	600	–	–	600	–
Einrichtungen/Mobilien:						
• Caritas-Markt Bern	CHF	–	–	–	–	–
• Caritas-Markt Thun	CHF	1 400	–	–	700	700
Ladenumbau:						
• Caritas-Markt Bern	CHF	80 000	–	–	10 000	70 000
• Caritas-Markt Thun	CHF	105 000	–	–	27 000	78 000
Fahrzeug	CHF	4 600	–	–	2 400	2 200
		216 900	9363.40	–	62 700	163 563.40

2.4 Verbindlichkeiten

		31.12.2008	Vorjahr
gegenüber Kanton	CHF	20 731.65	–
gegenüber Dritten	CHF	472 359.75	128 694.40
Total Verbindlichkeiten	CHF	493 091.40	128 694.40

2.5 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

3. Weitere Angaben

3.1 Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich. Für ihre Auslagen erhalten die Vorstandsmitglieder grundsätzlich eine Spesenentschädigung und Beiträge an spezifische Weiterbildungen. Im Jahre 2008 wurden keine Weiterbildungen bezahlt und die meisten Vorstandsmitglieder verzichteten auf die Spesen.

3.2 Ehrenamtlich geleistete Arbeit

Im Berichtsjahr sind bei Caritas Bern insgesamt 115 Freiwillige engagiert gewesen (2007: 91). Aufgeteilt auf unsere Themenfelder arbeiteten 60 Freiwillige in der «Individuellen Sozialbegleitung» (Projekt «mit mir»), 15 im Lebensmittelbereich (Caritas Märkte Bern und Thun), 1 im Erwerbslosenbereich (FlicFlac), 13 Freiwillige bei der Begleitung von anerkannten Flüchtlingen, 6 beim Besuch von Personen in Ausschaffungshaft, 9 im Vorstand und 11 in der Administration.

3.3 Naturalspenden

Die Naturalspenden des lokalen Lebensmittel-Detailhandels in den beiden Caritas Märkten Bern und Thun (Backwaren, Brot, Sandwich, Obst und Gemüse, Wurstwaren) beträgt rund 5 bis 7 Prozent (Schätzung).

3.4 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2008 beeinflussen könnten.

3.5 Rechtliche Grundlagen

Caritas Bern ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne von Art. 60ff ZGB mit Sitz in Bern und wurde 1995 gegründet. Die gültigen Statuten sind seit 1. Juli 1999 in Kraft. Der Verein bezweckt, in Ergänzung zu Caritas Schweiz, die Förderung der Diakonie im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern, die Wahrnehmung menschlicher Not und Ausgrenzung, die fachgerechten Hilfeleistungen für Menschen in Not und den Einsatz für gerechte gesellschaftliche Strukturen.

Der Verein erfüllt seine Zwecke durch

- fachgerechte Hilfe für Einzelne und Familien
- Projekte und Programme für bestimmte Gruppen von sozial Benachteiligten
- Animationsarbeit und Bewusstseinsbildung

Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten.

Der Verein orientiert seine Hilfe primär am Bedürfnis der Not leidenden Menschen im Kanton Bern, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie oder Religion. Caritas Bern arbeitet mit diversen Partnerorganisationen zusammen.

3.4 Diverse Angaben

Caritas Bern ist eine von 15 regionalen Caritas-Stellen. Geschäftsleiter ist seit 1. Januar 2008 Thomas Studer. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung sind: Reto Mischler, Andrea Sulzer und Verena Zimmermann (bis 31. August 09) bzw. Barbara Schär (ab 15.8.09).

Es bestehen keine Legate mit eingeschränkter Zweckbestimmung.

Caritas Bern verfügt über keine eigenen Immobilien.

3.5 Betriebsrechnung im Vergleich zu 2007

Im Jahre 2008 können wir entgegen der Erwartungen mit Fr. 25 606.– wiederum einen positiven Rechnungsabschluss verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind auf der Ertragsseite dank unseren zusätzlichen Anstrengungen sowohl die freien Spenden um 6,8% (Fr. 152 887.–) als auch die zweckgebundenen Spenden um 10,8% (Fr. 121 721.–) angestiegen. Ebenfalls höher im Vergleich zum Vorjahr sind die Beiträge Dritter, namentlich derjenige der Landeskirche, als auch die öffentlichen Aufträge mit dem Anstieg der Aufnahme von neuen Flüchtlingen im Flüchtlingsdienst, den gestiegenen TeilnehmerInnen-Zahlen im FlicFlac-Stellennetz, dem Ausbau der KulturLegi und den erhöhten Bundesbeiträgen für den Übersetzungsdienst «comprendi?». Besonderen Anteil an der Steigerung der eigenen Leistungserträge weisen die erhöhten Einnahmen vom Übersetzungsdienst comprendi? mit einer Zunahme von über zweitausend Übersetzungsstunden und die Umsatzsteigerungen der beiden Caritas-Märkte Bern von 34.1% (plus Fr. 127 826.–) und Thun 33,7% (Fr. 101 111.–) aus.

Auf der Aufwandseite sind in erster Linie die höheren Aufwände der Caritas-Märkte Bern und Thun (Wareneinkäufe) auf deren stark angestiegenen Umsätze im 2008 sowie die höheren DolmetscherInnen-Löhne aufgrund des massiven Leistungsanstiegs zurückzuführen. Ebenfalls liessen beim Flüchtlingsdienst die steigende Zahl von anerkannten Flüchtlingen den Betriebs- und Personalaufwand wachsen.

Für die Kulturlegi des Kantons Bern wurde ein Fonds von 10 000.– gebildet.

3.6 Caritas-Sonntag und Spenden von Einzelpersonen

Caritas Bern dankt allen Pfarreien, welche am Caritas-Sonntag 2008 für unser Hilfswerk eine Kollekte aufgenommen haben. Von den Pfarreien und Kirchgemeinden sind auch im Jahre 2008 Spenden bei konkreten Aktionen eingegangen. Eingesetzt wurden die Kollekten des Caritas-Sonntags für diverse Projekte zugunsten von Armutsbetroffenen.

Das Volumen der Spenden von Einzelpersonen konnte gegenüber dem Jahr 2007 um Fr. 12 135.– auf Fr. 162 425.– erhöht werden. Die Spenden insgesamt betragen Fr. 224 345.–. Hinzu kommen projektbezogene Spenden von Fr 50 263.–. Zudem ist noch ein Legat von Fr. 5000.– eingegangen.

Das ZEWO-Gütesiegel, dessen Richtlinien Caritas Bern verpflichtet ist, ist die Gewähr für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Spenden.

3.7 Eine-Million-Sterne

An der Weihnachtsaktion «Eine-Million-Sterne» wurden 2008 540 Kerzen verkauft und damit ein Erlös von Fr. 3780.– erzielt. Nach Abzug des Einstandspreises ergibt das einen Nettoertrag von Fr. 2700.–, wovon die Hälfte an ein Auslandprojekt der Caritas Schweiz und die andere an Caritas Bern geht.

3.8 Fr. 60 000 Franken vom Förderverein

Der Förderverein konnte uns anlässlich der Vereinsversammlung wiederum einen Check in der Höhe von Fr. 60 000.– überreichen. Das Geld wurde gemäss den Optionen des Fördervereins eingesetzt. Den Mitgliedern des Fördervereins, seinen Gremien und seinen Sponsoren sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

3.9 Administrativer Aufwand

Beim administrativen Aufwand handelt es sich um diejenigen Kosten, welche für die Grundfunktion einer Organisation notwendig sind. Die Aufgaben und Programme bauen darauf auf.

Administrativer Aufwand im Verhältnis zu den Gesamtkosten:

2008 13.5 % **2007** 16.45%

3.10 Stetigkeit

Infolge Umstellung und Neuorganisation in der Buchhaltung wurde das Prinzip der Stetigkeit unwesentlich verletzt.

3.11 Personalkennzahlen 2008

Mitarbeitende per 31.12.	38
Vollstellen	27
Anteil Frauen / Männer	26 / 12
Durchschnittsalter / -Dienstalter	43 / 3.75
Anzahl Mitarbeitende im Stundenlohn (u.a. interkulturelle ÜbersetzerInnen)	134
Anzahl Freiwillige und Ehrenamtliche von Caritas Bern	115

Für die Weiterbildung der Mitarbeitenden wurden rund Fr. 42 000.–, etwa 1.38% der Lohnsumme, investiert.

3.12 Danke und Merci

Im Namen der Mitarbeitenden, des Vorstandes und des Fördervereins danken wir von Herzen allen Frauen und Männern und allen Organisationen, die uns im Laufe des Jahres 2008 mit Rat und Tat unterstützten. Ein besonders grosser Dank geht an die Pfarreien, die röm.-katholischen und reformierten Kirchgemeinden und die röm.-kath. Landeskirche. Besonders bedanken wir uns auch bei den verschiedenen Institutionen und Stiftungen, die unsere Arbeit schätzen und unsere Aufgaben unterstützen.

Thomas Studer, Geschäftsleiter Caritas Bern

Bericht der Revisionsstelle **an die Delegiertenversammlung des Vereins Caritas Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Caritas Bern für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Der Verein hat uns auf Basis seiner Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines Internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen der Stiftung ZEWO hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen

sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Die Revisionsstelle:



Christof Schneider
Schneider Treuhand und Revisions AG



Bruno Keller

Bern, 1. April 2009

De tout un peu «J'en fais partie»



J'en fais partie! Je m'engage pour l'intégration dans le canton de Berne

- Editorial de Thomas Studer, directeur de Caritas Berne

Nous voulons tous faire partie: d'une famille, d'un cercle d'amis, d'un club de football ou d'un chœur d'église. Nous avons besoin d'entretenir des contacts que ce soit dans la famille, à l'école, sur le lieu de travail ou avec un cercle d'amis. Mais qu'en est-il quand une personne sort de ce réseau ? Dans ce contexte, Caritas Berne est convaincue que l'intégration sociale doit être une stratégie préventive rendant possible la cohésion au sein de la société et favorisant la stabilité sociale. Elle se concrétise dans l'offre d'intégration et de formation faite aux jeunes, dans la lutte contre la pauvreté, le chômage et la discrimination, par une politique de logement et un développement urbains conséquents.

Intégration ou «J'en fais partie»

- Karl Johannes Rechtsteiner

La crise économique, le chômage, la pauvreté, les familles monoparentales, la fuite, la migration, la maladie : tous ces problèmes sociaux ont à la fois plusieurs causes et facettes. Conséquence de cette situation, le travail d'intégration fait partie des tâches quotidiennes de Caritas Berne. L'exemple concret de Andreas Gerber qui, à 29 ans, avait perdu son travail, n'avait plus de logement et était tombé malade et qui, grâce au programme FlicFlac (lequel a pour objectif d'assurer l'intégration professionnelle et sociale

pour les personnes sans emploi), a trouvé, il y a 5 ans, une place de stage dans un centre de soins pour personnes âgées, dans lequel il est d'ailleurs toujours actif, illustre fort bien une «intégration» réussie.

La pauvreté présente plusieurs visages. Le premier Rapport social sur la pauvreté dans le canton de Berne du 4 décembre 2008 (on peut le consulter sur le site internet www.gef.be.ch) montre que:

- le canton de Berne compte plus de 50 000 ménages pauvres ou menacés de pauvreté, ce qui représente plus de 90 000 personnes dont 20 000 enfants tributaires de l'aide sociale;
- un enfant sur six entre 0 et 5 ans est touché par la pauvreté;
- un ménage monoparental sur quatre est tributaire de l'aide sociale;
- pratiquement la moitié (47%) de toutes les personnes bénéficiant de l'aide sociale dans le canton de Berne est âgée de moins de 25 ans
- 5% des personnes qui travaillent sont considérées comme des travailleurs pauvres (Working poor). En d'autres termes, le revenu d'un emploi à temps plein ne leur permette pas de couvrir le minimum vital du ménage.

Caritas Berne dispose désormais avec le présent rapport d'un instrument précieux de travail lui permettant d'adapter ses programmes aux besoins sociaux les plus actuels et urgents.

Dans ce contexte, le conseiller d'Etat Philippe Perrenoud, responsable de la Direction de la santé publique et de la prévoyance sociale (SAP)



du canton de Berne a, en date du 4 décembre 2008, lors de la conférence de presse relative à la présentation de ce premier rapport social, qualifié cette situation d'insupportable. Avec ce rapport et les mesures qui seront prises, le but final est de diminuer la pauvreté de moitié en dix ans dans le canton de Berne.

«Kulturlegi» en tournée au cours de l'été 2009

La «Kulturlegi» permet aux personnes aux ressources financières restreintes et habitant dans les villes de Berne, Thoun et Bienne d'avoir accès à des activités sportives, culturelles ou liées à la formation. Cette offre va désormais être étendue aux communes faisant partie de l'agglomération des trois centres urbains précités et sera lancée par Caritas Berne dans le cadre d'une petite tournée du groupe musical de jeunes bernois «Wagabundis».

Près de 170 organisations, entreprises et institutions dans le canton de Berne rendent financièrement plus accessibles les offres qu'elles font pour les personnes aux ressources financières limitées. Celles-ci doivent présenter une carte, laquelle permet d'éviter ainsi des abus. Les bons résultats obtenus en ville de Berne ont rendu possible l'extension des programmes aux villes de Thoun et de Bienne.

Un homme qui motive les gens

Vladimir Pektovic était – il y a peu – à la fois travailleur social auprès de Caritas Tessin et entraîneur du club de football de Bellinzona. Suite à la promotion du club en Super League, l'engagement de ce dernier a pris fin. Il a poursuivi un certain temps ses activités au sein de Caritas Tessin jusqu'à sa prise de fonction actuelle comme entraîneur professionnel du BSC Young Boys à Berne.

Vladimir Pektovic constate que le travail social effectué auprès de Caritas l'a d'une certaine manière «façonné». Il est d'avis que finalement son rôle comme travailleur social est identique à celui qu'il exerce actuellement dans le football: préparer les gens à atteindre un objectif commun et les motiver. «On doit pouvoir déléguer tout en gardant la vue d'ensemble», c'est ce qu'affirme Vladimir Pektovic. Il semble que cela lui réussisse. Qui sait, peut-être YB obtiendra bientôt un nouveau titre national.

Caritas Berne en pleine mutation au cours de l'année 2008

L'année 2008 a été fort intensive pour Caritas Berne, en particulier pour ses trois divisions «Migration», «Tâches sociales et Animation» et «Communication et Prestations». Elle a été marquée également par le changement de direction avec à sa tête désormais Thomas Studer.

Migration

Le service des réfugiés s'est occupé au cours de 2008 d'environ 500 réfugiés reconnus.

Le service de traduction et d'interprétariat «comprendre» a effectué 11 100 heures de travail ce qui représente par rapport à l'année précédente une augmentation de 1600 heures.

Le projet-pilote «Telefondolmetschern» a été lancé au cours de l'année.





Tâches sociales et Animation

Le programme FlicFlac dont l'objectif est l'intégration professionnelle et sociale pour les personnes sans emploi a vu le nombre de participants augmenter de 10 fois si on le compare à ses débuts en 1998. Ainsi 128 personnes en ont bénéficié en 2008, 75 d'entre elles ont achevé ledit programme.

Le programme Kulturlegi a été lancé à Bienne par Caritas Berne en étroite collaboration avec la ville de Bienne. Il est prévu d'étendre en 2009 ce programme aux communes faisant partie de l'agglomération des villes de Berne, Thoun et Bienne.

Les épiceries de Berne et de Thoun ont réalisé malgré une vive concurrence sur le marché de détail des chiffres supérieurs à 30 voire 40% par rapport à ceux de l'année précédente. Près de 5000 clients ont fréquenté les deux épiceries. 49 enfants ont pu profiter d'un parrainage dans le cadre du projet «mit mir – avec moi».

Communication et Prestations

La division Communication et Prestations a pour tâche de soutenir les deux autres divisions opérationnelles et la direction. Elle fixe les bases pour l'obtention du certificat de qualité ISO et assure la communication de la manière la plus efficace tant à l'externe qu'à l'interne.

Caritas Berne a été très présente dans les médias : 39 articles de journaux, 3 fois à la télévision, 10 fois à la radio et 13 articles sur ou de la part de Caritas Berne dans le Bulletin paroissial. Le site

internet de Caritas Berne et de l'église catholique romaine ont présenté régulièrement les diverses activités de Caritas Berne.

Enfin grande nouveauté est le remplacement du rapport d'activité par le magazine «Nachbarn» qui paraîtra 2 fois par année et ce, en étroite collaboration avec d'autres centrales régionales de Caritas de la Suisse alémanique.

Caritas Berne et le Barbier de Séville

- Robert Landtwing, président du comité de soutien

Le traditionnel gala de bienfaisance organisé par le comité de soutien de Caritas Berne s'est déroulé pour la 12e année consécutive au théâtre de la ville de Berne. «Le Barbier de Séville» a permis de récolter 60 000 francs mis à la disposition de Caritas Berne en faveur des personnes dans le besoin. Sans l'appui de nombreux et fidèles donateurs et le travail des organisateurs et des bénévoles, à qui l'association adresse ses meilleurs remerciements, il n'aurait pas été possible de mettre sur pied une telle manifestation.

Adrien de Werra
Membre du comité Caritas Berne

Engagiert für Integration

Mitarbeitende 2008 Caritas Bern:

Geschäftsleiter

Thomas Studer

Abteilung Kommunikation und Dienstleistungen

Sandra Benigni ab 1.4.

Susanna König

Reto Mischler

Elke Nussberger, Vertretung

Manuela Ruga

Marc Schorno bis 31.1.

Jacqueline Widmer

Abteilung Migration

Aron Baumann ab 1.10.

Silvia Bigler

Monique Borer

Stephen Cordwell

Marianne Düggin

Gisela Duerst ab 1.5.

Michael Eggen ab 1.11.

Farid Elbay ab 17.7.

Matthias Gnos

Jutta Gubler bis 30.9.

Renate Haldemann

Agnes Heiniger

Philipp Jordi ab 1.4.

Mojgan Kallenbach

Karin Kipfer, 1.9. – 3.12.

Lena Kobel ab 13.6.

Ursula Kuonen ab 15.5.

Judith Ledezma

Franziska Lüthy

Theres Mahler bis 29.2.

Kathrin Marti ab 31.7.

Gerlind Martin

Isabelle Matz ab 15.5.

Fabrizio Moser

Ömer Resitoglu bis 30.4.

Christine Rindlisbacher bis 29.2.

Katharina Rubitschon bis 31.1.

Barbara Schär ab 15.8.

Irène Schneider, 7.7. – 29.8.

Sundae Schneider, Praktikantin, 1.3. – 15.7.

Sandra Sommer ab 1.9.

Solveig Rüegg

Philip Stettler bis 14.4.

Verena Zimmermann bis 31.8.

Abteilung Soziale Aufgaben und Animation

Judith Braunschweig

Margret Burkhalter

Regula Hasler

Marc Hubschmied

Makram Ismail ab 1.4.

Csaba Jarasi

Manuela Klaus ab 1.6.

Michael Magaro

Cordula Marinello bis 30.11.

Sandra Moor

Wolfgang Neubauer

Maria Teresa Ossola

Brigitte Pina

Brigitte Raviele

Julia Stucki, Vertretung

Andrea Sulzer

Henri Thukanen, Praktikant ab. 1.9.

Sunje Mili ab 1.4.

7 Zivildienstleistende in den Caritas-Märkten

133 Teilnehmende im Projekt FlicFlac

119 Übersetzerinnen und Übersetzer

115 Freiwillige



Vorstand Caritas Bern

Barbara Büschi, Verwaltungsdirektorin
Psychiatriezentrum Münsingen, Köniz
Heidi Gränicher Jeannerat, Sozialarbeiterin,
Urtenen
Hansruedi Jaussi, dipl. Buchhalter, Stettlen
Hans Alberto Nikol, Sozialeseelsorger, Biel,
bis 27.5.08
Elisabeth Rütli, Münsingen, bis 27.5.08
Bernadette Schenk, Hausfrau, Orpund
Doris Trachsel-Pollok, Katechetin, Bütigen
Bruno Wallimann, Alt Gerichtspräsident,
Wabern
Marianne Walther, Geschäftsfrau, Muri
Adrien de Werra, Jurist, Geschäftsstelle UVEK,
Bern
Esther Wyler, Dr. med., Erlenbach

Vorstand Förderverein

Judith Ackermann, Gemeinderätin,
Unternehmerin, Liebfeld
Adrian Guggisberg, Alt Gemeinderat, Bern
Dr. rer. pol. Stefan Lager, Alt Grossrat,
Alt Gemeinderat, Köniz
Dr. oec. publ. Robert Landtwing, Präsident,
Goldiwil
Balz Oberle, Gerichtspräsident, Biel
Irma Schildknecht, Evillard
Robert Sutter, Grossrat/Unternehmer,
Niederbipp

Freiwillige

115 Frauen und Männer sind freiwillige Mitarbeitende der Caritas Bern. Sie engagieren sich im Flüchtlingsdienst zur Betreuung von anerkannten Flüchtlingen, im Caritas-Markt, im Patenschaftsprojekt «mit mir», beim Besuch von Frauen in Ausschaffungshaft sowie bei grossen Versandarbeiten oder sind in den Gremien der beiden Vereine Caritas Bern aktiv.

Herzlichen Dank

Der Geschäftsleiter Thomas Studer dankt dem Personal und den ehrenamtlich sowie freiwillig Mitarbeitenden ganz herzlich für die engagierte Arbeit: Nur mit ihnen kann Caritas Bern die grossen Aufgaben im sozialen Bereich während des ganzen Jahres kompetent wahrnehmen.



Caritas Bern ist ZEW O anerkannt. Das ZEW O-Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern aus.



Qualitätssicherung

Caritas Bern liess ihren zertifizierten Qualitäts-Standard von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS im Dezember durch ein Audit überprüfen und bestätigen.



Das FlicFlac-Stellennetz besitzt das SVOAM-Zertifikat als Bestätigung betreffend Sicherung und Entwicklung von Qualität im Bereich von Massnahmen zur Arbeitsmarkt-Integration.

**Armut, Not, Ungerechtigkeit haben
viele Gesichter, auch im Kanton Bern!
Caritas hilft Not lindern, Selbsthilfe
fördern und setzt sich für soziale
Gerechtigkeit ein**

**Der Förderverein organisiert finanzielle
Mittel für Caritas Bern
Helfen Sie mit, Menschen zu helfen**

CARITAS Bern
Berne

Caritas Bern	Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14, Telefon 031 378 60 00, Telefax 031 378 60 50 info@caritas-bern.ch, www.caritas-bern.ch, Caritas Bern Spendenkonto: 30-24794-2
Caritas-Markt Bern	Brunnmattstrasse 44, 3007 Bern, Telefon 031 302 81 80, Telefax 031 302 81 85, markt@caritas-bern.ch Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14–18.30 Uhr, Donnerstag und Freitag zusätzlich 10–12 Uhr, Samstag 10–15 Uhr
Caritas-Markt Thun	Seestrasse 18, 3600 Thun, Telefon 033 221 87 02, Telefax 033 221 87 03, markt.thun@caritas-bern.ch Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag 14–18.30 Uhr, Mittwoch 9.30–12 Uhr und 14–18.30 Uhr, Samstag 9.30–14 Uhr
Geschäftsstelle KulturLegi Kanton Bern	Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14, Telefon 031 378 60 36 bern@kulturlegi.ch, thun@kulturlegi.ch, kulturlegi@biel-bienne.ch, www.kulturlegi.ch
Geschäftsstelle «comprendi?»	Berner Vermittlungsstelle für interkulturelle ÜbersetzerInnen, Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14 Telefon 031 378 60 20, vermittlung@comprendi.ch, www.comprendi.ch
Förderverein Caritas Bern	Postfach 578, 3000 Bern 31, Telefon 031 351 86 10, Telefax 031 356 81 91 Konto Credit Suisse Bern: PC 30-31-4, Konto 507-426454-31